



**Christo will einen ganzen Fluss verhüllen**

Frühestens im Jahr 2012 verhüllen Christo und Jeanne-Claude den Arkansas River im US-Bundesstaat Colorado. In Planung ist das Projekt „Over The River“ seit 1992, wie eine Ausstellung in der Fondation de l'Hermitage in Lausanne zeigt. Sie ermöglicht es, die Planungsetappen des Projekts nachzuvollziehen. Zu sehen sind über 200 vorberei-

tende Zeichnungen, Karten, Fotografien und eine Auswahl von Materialien. „Over The River“ beschäftigt das Künstlerpaar seit 17 Jahren. 1200 silberfarbige, durchsichtige Stoffpaneele, insgesamt 9,4 Kilometer, werden den Arkansas River auf einer Länge von 64 Kilometern lückenhaft überdecken. dpa/Foto: dpa

**Multikulti als Arbeitsgrundlage**

Beste Unterhaltung: Murat Topal beweist sich im Culture Club als Stimmungskanone

Einer der angesagtesten Künstler des bundesdeutschen Comedy-Fachs war vorgestern im Culture Club in Hanau-Wolfgang zu Gast: Murat Topal, Ex-Polizist, Starkomiker und neuerdings auch Botschafter des Kinderhilfsprojekts „Notinseln“ spielte dort seinen Dauerbrenner „Tschüssi Copski“ vor ausverkauften Reihen.

Seit rund vier Jahren ist Murat Topal nicht mehr aus der Ethno-Comedy-Sparte wegzudenken. Wie seine Kollegen Kaya Yanar, Bülen Ceylan und Django Asyl hat er seinen Migrationshintergrund zur Kunstform erhoben und kokettiert auf der Bühne herrlich mit Klischees über das deutsch-türkische Miteinander. Dafür ließ er sich sogar vom Polizeidienst freistellen, in den er seit 2006 nicht mehr zurückkehrte. Das wäre auch schade, denn wie die Fans im Culture Club erlebten, gehört Topal zu jener Kategorie Comedians, die nicht nur im TV-Studio, sondern vor allem auf der Live-Bühne richtig Stimmung machen können.

Bereits seit zwei Jahren reist Topal mit „Tschüssi Copski“ durch die Republik. Das Stück fängt genau da an, wo das Vorgänger-Programm „Getürkte Fälle“ aufhörte: Wegen undurchsichtiger Vorfälle bei einer polizeiinternen Bauchtanz-Vorführung wurde Topal mitsamt seines ihn stets fürsorglich fördernden Chefs sehr kurzfristig und eher unfreiwillig befördert – und zwar direkt aus dem Staatsdienst heraus. Seitdem tourt er als Kabarettist und Comedian durch die Republik und versucht, sein Dasein mit der Aufdeckung gesellschaftlicher Missstände zu fristen.

Die Fans im Culture Club erlebten einen mitreißenden Streifzug durch die brutal-banale Absurdität des Alltags, die laut Topal ohnehin viel spannender sei als jeder Krimi. Aufgedonnerte Teenie-Tussis mit nervigen Teenie-Handy-Klingeltönen erhob er ebenso zu seinem Sujet wie die zeitgenössische Ghetto-Kultur, für die er sogar modische Beispiele abliefern: Überdimensionierte Baseballkappen, Bomberjacken und über die Hosenbeine gezogene, weiße Sportsocken karikierten den Assi-Chic der Großstadt.

Doch Topal kann mehr als einfach auf dicke Hose zu machen. Wer seine Texte zwischen den Zeilen liest, wird feststellen, dass sich unter seiner rauen Schale erstens unverkennbarer Berliner Charme und zweitens eine gehörige Portion aktive Gehirnmasse verbirgt. „Tschüssi Copski“

ist inhaltlich ambitioniert, indem es Klischees nicht nur aufgreift, sondern auch hinterfragt. Wenn Topal seine Landsleute als türkischer Polizist in perfektem Hochdeutsch in ihre Schranken weist, beziehungsweise Jung-Nazis als Türken-Slang-Sprecher in Uniform begegnet, sind ihm die Lacher auf jeden Fall sicher. Im Gegensatz zu einigen Kollegen aus seiner Sparte suhlt er sich nicht in unendlicher Wiederholung im multikulturellen Milieu, sondern betrachtet dieses immer wieder auch aus ironischer Distanz.

Natürlich schlüpfte er in Hanau auch in ein paar seiner populärsten Bühnenrollen: So gab er seinen verkleinert-schüchternen Nachbarn Kick-Box-Serkan, den unbestechlichen Gemüsehändler Üsküdar oder den Ur-Berliner Erotikstar Herr Pasulke.

Breakdance-Nummern, Rap und Gesang bereicherten den Abend um weitere Pointen. Voller Leidenschaft stürzte sich Topal ins fiktive Nachtleben, um zur Freude seines applaudierenden Publikums festzustellen, dass ein Hip-Hop-Spinner in der Ü30-Disco dann doch nicht so gut ankommt wie zuerst angenommen. Johlend und kreischend verfolgte das Publikum den gelungenen Abend. „Ich habe mich nie besser amüsiert“, war ein Satz, der nach dem Auftritt im Culture Club oft gehört wurde. Murat Topal ist übrigens nicht nur für die heiteren Seiten des Lebens empfänglich: „Die Notinseln“ steht für Mut und Zivilcourage. Davon können wir nie genug haben und es ist wichtig, dass es immer mehr Menschen in öffentlichen Einrichtungen gibt, die ohne zu zögern, Kindern Schutz und Hilfe bieten“, erklärte er sein eh-

renamtliches Engagement jüngst, „gerade als Vater ist es für mich wichtig zu wissen, dass es überall Zufluchtsorte gibt, dass Leute für Kinder in Gefahr da sind, um sie zu beschützen und ihnen auch die Angst zu nehmen. Je mehr Geschäfte bei diesem Projekt mitmachen, desto größer ist der Schutz für unsere Kinder.“ (mafi/df)



Kann mehr als auf dicke Hose machen: Murat Topal ist Ethno-Comedian mit Herz. Foto: Fischer

**Der Hanauer trotz Wind und Wetter...**



...mit der witterungsbeständigen original HA-Zeitungsbox aus weißem Kunststoff.

**Hanauer Anzeiger**  
DRUCK & VERLAG

Erhältlich in unserer Geschäftsstelle zum Preis von **€ 4,40**

Oder bequem per Post zum Preis von € 9,10 inkl. Versandkosten. Füllen Sie einfach den nebenstehenden Coupon aus.

**Bestell-Coupon**

Ich bestelle die original HA-Zeitungsbox zum Preis von € 9,10 inkl. Versandkosten. Der Preis von € 9,10 wird von meinem unten angegebenen Konto abgebucht.

**Vollmacht**

Hiermit ermächtige ich das Druck- und Verlagshaus Hanauer Anzeiger, den Betrag von € 9,10 für die HA-Zeitungsbox einmalig von meinem Konto abzubuchen.

BLZ \_\_\_\_\_  
Bank \_\_\_\_\_  
Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

**Meine Adresse**

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_  
Telefon tagsüber \_\_\_\_\_ (für evt. Rückfragen)

Senden Sie den Coupon an: **Hanauer Anzeiger Druck & Verlag**  
Hammerstraße 9 · 63450 Hanau  
Fax 0 61 81/29 03-5 00